

Pfarrbrief

für den Pfarrverband

Ostern 2023

Allershausen · Hohenkammer · Kirchdorf



Inhalt

Pfarrverband

Grußwort zum Osterpfarrbrief	3
Gottesdienste in der Osterzeit	5
Emmausgang nach Leonhardsbuch	5
Eucharistische Anbetung	7
Firmung im Pfarrverband	8
KorbiniansCUP 2023!	8
Das Requiem und der Kommunionempfang	9
Gedanken zum Marienmonat Mai	10
Einladung zum Kinderkreuzweg	11
Krankenkommunion	11

Allershausen

Zum Tod von Pfarrer Manfred Hoska	12
Wohin mit dem Allerheiligsten am Gründonnerstag?	14
Erstkommunionkinder	16
Kindergarten St. Josef	17
Palmbüschl und Osterkerzen	17
Nachruf	18

Hohenkammer

Rückblick zur „Auszeit im Advent“	19
Neues von der Nachbarschaftshilfe	20
Familiengottesdienstteam	21
Katholische Frauengemeinschaft	22
Erstkommunionvorbereitung	24

Kirchdorf

Erstkommunion	25
Frauenbund Kirchdorf	26
KLJB Kirchdorf	27

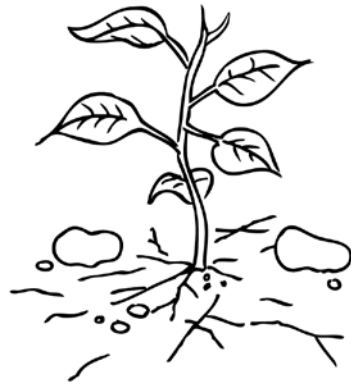


Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf

Redaktionsmitglieder: Allershausen: Pfarrer Hermann Schlicker, Gerda Spindler,
Hohenkammer: Ursula Darnhofer

Zusammenstellung: Ursula Darnhofer

Layout: Sonja Kirsch, „die Kirschen“ Verlag · Druckservice · Mediendesign, Leonhardsbuch

Druck und Bindung: Druckerei Lerchl e.K., Liebigstraße 32, 85354 Freising, www.lerchl-druck.de

Auflage: 3600 Stück

Hinweis: Für Einsendungen von Fotos und Texten sowie die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Titelbild: Wechselaltar in St. Johannes Ev. Hohenkammer zur Ölbergandacht mit lebensgroßen, beweglichen Figuren.

Kontakt zu den Pfarrbüros:

Allershausen, E-Mail: st-josef.allershausen@ebmuc.de, Tel. 08166/7645

Hohenkammer, E-Mail: st-johannes-evangelist.hohenkammer@ebmuc.de, Tel. 08137/5023

Kirchdorf, E-Mail: st-martin.kirchdorf@ebmuc.de, Tel. 08166/1897

Grußwort zum Osterpfarrbrief 2023

**„Einem Menschen zu helfen
mag nicht die ganze Welt verändern.
Aber es kann die Welt für
diesen einen Menschen verändern.“**

Liebe Leserinnen und Leser unseres Osterpfarrbriefes,

schon lange liegt mir im Magen, dass der Blick über den Tellerrand unseres Pfarrbriefes zu kurz kommt. Das zeigt sich darin, dass nicht in allen drei Pfarreien der Ausschuss „Schöpfung und Umwelt“ bei der Verteilung der Schwerpunkte Interesse gefunden hat. Genauso verhält es sich mit dem Bereich „Weltkirche – Mission – Eine Welt“.

So kam es mir sehr gelegen, als Mitte Januar unsere Allershausener Pfarrsekretärin Frau Verena Hagn mit einer Art Flyer vor mir stand und mich fragte, ob sie diese Werbung in der Kirche auslegen dürfe. Da ich dieses Projekt für bodenständig und ansprechend erachtete, fiel es mir leicht, ihr diesen Wunsch zu erfüllen. Auf der Rückseite des Flyers stellt sich eine junge Frau vor. Sie ist eine Cousine von Frau Hagn und schreibt:

„Ich bin Lena, Psychologin aus Freising / Attaching und habe 2019 während meiner Zeit als Volunteer (Freiwilligenarbeit) mein Herz an Tansania verloren. Drei Jahre später ist es so weit und ich baue in enger Zusammenarbeit mit Einheimischen eine Schule in der Massai Region Moita Bwawani. Diese Kinder haben aktuell keinen Zugang zu Bildung und sind während der Trockenzeit von Hun-

gersnot geplagt. Durch den Bau unserer Schule lernen sie nicht nur lesen, rechnen und schreiben, sondern erhalten auch täglich eine warme Mahlzeit, sauberes Trinkwasser sowie einen sicheren Ort zur kindgerechten Entwicklung.“

Kurze Zeit später meldete sich ein ehemaliger Kamerad (ev. Dekan i.R.) aus der Zeit meines Kosovo-Friedenseinsatzes bei mir und bot mir an, mit seiner Band einen Benefiz-Konzert-Gottesdienst zu veranstalten. Beiläufig fragte er mich, ob ich denn ein Projekt hätte, worauf mir sofort die Lena wieder einfiel. So spielt die Gruppe „Auszeit“ am 26. März um 18 Uhr in der Allershausener Pfarrkirche zu Gunsten des Kipipeo Wajanja Vereins aus Freising.

Der Konzert-Gottesdienst hat das Thema „Zerbrechlicher Friede“. Dazu eingeladen ist der ganze Pfarrverband. Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten für die Kipipeo Wajanja School Tansania. Die Gruppe „Auszeit“ stellt sich auf Seite 4 vor.

Ihnen Allen wünschen wir im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gesegnete Passions- und Osterzeit

*Pfr. Hermann Schlicker
Pater Abraham
Prof. Backhaus
Diakon Michael Layko
Diakon Arsadius Regler*



Liebe Gemeinde,
wir die Band „Auszeit“ haben uns vor ca. 5 Jahren gefunden, um das zu tun, was wir in unserer Freizeit am liebsten tun und am besten können, nämlich Musik zu machen. Jeder/ jede von uns hat jahrzehntelange Band-Erfahrung in vielfältiger Weise. Unser Repertoire besteht aus einer großen Bandbreite von Liedern und Musiktiteln aus mehr als einem halben Jahrhundert. Wir spielen sowohl bei weltlichen Veranstaltungen, Familienfesten etc. als bekennende Christen sehr gerne auch bei geistlichen Veranstaltungen in Gottesdiensten und Konzerten. Gerne sind wir auch in Ihrer Gemeinde zu Gast bei einem Konzert-Gottesdienst im Frühjahr 2023 zum Thema „Zerbrechlicher Friede“, mit Musik aus der Rock- und Pop-Szene wie *Wind of Change*, oder *Rivers of Babylon*, Balladen, wie *How many roads* oder *Sag mir wo die Blumen sind*, bis hin zu kirchlichem Liedgut, wie *Gib uns Frieden* oder *How great though art* und vieles anderes mehr. Außerdem tragen wir biblische und andere meditative Texte zum Friedensthema vor.

Wir die Gruppe „Auszeit“ sind drei Musiker und eine Musikerin, Anita Klink-Herzinger (Gesang), Helmut Seitle (Schlagzeug), Manfred Müller (Keyboard) und Karl-Heinz Wendel (Gesang u. Gitarre). Wir freuen uns auf eine musikalische Begegnung mit Ihnen und Ihrem Pfarrer, Hermann Schlicker. Wir sind sicher, Sie werden es nicht bereuen!

Grußwort an die Bürger unserer Gemeinde, die nicht unserer katholischen Glaubensgemeinschaft angehören:

Aufgrund unseres Verteilersystems ist dieser Pfarrbrief auch in Ihren Briefkasten gelegt worden. Eine religionsbezogene Verteilung wäre sehr aufwändig. Nehmen Sie diesen Brief als unseren freundlichen Gruß und als Ausdruck unserer besten Wünsche für Sie.

Der Pfarrverband Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf

Gottesdienste in der Osterzeit für den gesamten Pfarrverband

Pfarrei St. Josef Allershausen			
So. 02.04 Palmsonntag	9.00	Allershausen	Hl. Messe mit Palmweihe
	18.00	Leonhardsbuch	Kreuzweg
	19.00	Aiterbach	Rosenkranz
Mi. 05.04.	15.30	Allershausen	Rosenkranz
Do. 06.04. Gründonnerstag	19.00	Allershausen	Beichtgelegenheit
	20.00	Allershausen	Hl. Messe zum letzten Abendmahl anschl. Ölbergandacht im Pfarrheim
Fr. 07.04. Karfreitag	9.30	Aiterbach	Kinderkreuzweg Kalvarienberg
	12.00	Leonhardsbuch	Kreuzweg
	13.00	Aiterbach	Kreuzweg Kalvarienberg
	14.00	Allershausen	Beichtgelegenheit
	15.00	Allershausen	Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit
Sa. 08.04. Karsamstag	15.00	Allershausen	Ostergottesd. mit Speisenweihe SSZ
	21.00	Allershausen	Osternacht mit Speisenweihe
So. 09.04. Ostersonntag	09.00	Allershausen	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mo. 10.04. Ostermontag	9.00	Allershausen	Hl. Messe
	13.00	Leonhardsbuch	Emmausgang nach Leonhardsbuch
	19.00	Aiterbach	Anschließend Eucharist. Andacht Ostervesper

Emmausgang am Ostermontag nach Leonhardsbuch

„Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten (Lk24, 14-16).“

Herzliche Einladung zum Mitgehen auf diesem Emmausgang:

Treffpunkt: Beim Kreuz an der Jobsterstraße, Abzweigung Mozartstraße um 13.00 Uhr, Andacht in Leonhardsbuch: ca. 14.30 Uhr

Pfarrei St. Johannes, Hohenkammer			
So. 02.04 Palmsonntag.	9.45 10.30 19.00	Hohenkammer	Beichtgelegenheit Hl. Messe mit Palmweihe Ölbergandacht mit Chor
Di. 04.04.	19.00	Hohenkammer	Hl. Messe
Do. 06.04. Gründonnerstag	18.00 19.00	Hohenkammer	Beichtgelegenheit Hl. Messe zum letzten Abendmahl
Fr. 07.04. Karfreitag	10.00 15.00 19.30	Hohenkammer	Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Taizé-Gebet
So. 09.04. Ostersonntag	5.30 10.30	Hohenkammer Hohenkammer	Osternacht mit Speisenweihe Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mo. 10.04. Ostermontag	10.30	Hohenkammer	Hl. Messe

Pfarrei St. Martin, Kirchdorf			
So. 02.04 Palmsonntag	9.00	Kirchdorf	Hl. Messe mit Palmweihe
Do. 06.04. Gründonnerstag	18.15 19.30	Kirchdorf	Beichtgelegenheit Hl. Messe zum letzten Abendmahl
Fr. 07.04. Karfreitag	14.00 15.00	Kirchdorf	Beichtgelegenheit Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit
Sa. 08.04. Karsamstag	21.00	Kirchdorf	Osternacht mit Speisenweihe
So. 09.04. Ostersonntag	09.00	Kirchdorf	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mo. 18.04. Ostermontag	9.00 10.30	Nörting Kirchdorf	Hl. Messe Hl. Messe

Eucharistische Anbetung

Unsere Welt wird immer hektischer und ruheloser. Wie schwer fällt es uns oft, uns ganz bewusst Zeit nur für Gott zu nehmen, bei ihm zu verweilen und mit ihm ins Gespräch zu kommen. Die Eucharistische Anbetung, die einmal im Monat, immer am ersten Donnerstag, stattfindet, bietet dazu eine ausgezeichnete Gelegenheit. Man verweilt in einem heiligen Raum, einer Kirche, abgeschirmt von äußeren Einflüssen und Ablenkungen. Das Allerheiligste, das heißt Jesus selbst, in Form einer geweihten Hostie, wird in der Monstranz auf den Altar gestellt. Gemeinsam singt man Lieder und betet. Dazwischen gibt es 15 Minuten, in denen wirkliche Stille herrscht. In denen man die Möglichkeit hat, mit Gott ganz persönlich ins Gespräch zu kommen. Ihm von den eigenen Sorgen und Problemen, aber auch den Freuden zu erzählen. Jesus einfach ganz bewusst teilhaben zu lassen an unserem Leben und ruhig werden, um zu hören, was er uns sagen will. Oftmals ist es eine Überwindung, sich am Abend nochmals auf den Weg zur Kirche zu machen, aber man kommt danach – wenn man sich darauf einlässt – mit Sicherheit innerlich gestärkt nach Hause.

Der erste Donnerstag im Monat wird auch „Priesterdonnerstag“ oder „Tag der geistlichen Berufungen“ genannt. An diesem Tag sind alle Gläubigen aufgefordert, für geistliche Berufungen zu beten. Tatsache ist, dass wir keine Priester- oder Ordensberufungen machen können. Wir können nur für ein gutes Arbeitsklima und ein gutes „Miteinander“

in den Pfarreien sorgen. Die Herzen der Gläubigen kann nur Gott rufen. Aber wir können und sollen dafür beten.

„Berufungen entstehen im Gebet und aus dem Gebet und allein im Gebet können sie Bestand haben und Frucht tragen.“ Papst Franziskus

Eine sehr erfolgreiche Initiative dazu gibt es in den USA. Sie nennt sich „Adoration for Vocations“ oder „Heilige Stunde für Berufungen“. An über 1100 Orten in den USA gibt es eine Anbetung rund um die Uhr und an über 2000 weiteren Orten gibt es sie tagsüber. Seit diese Initiative 1996 gestartet wurde, gibt es eine deutliche Zunahme der Priesterberufungen gerade in diesen Diözesen. Im Jahr 2017 gab es 590 Priesterweihen bei 70,5 Millionen Katholiken in den USA. (2017 in Deutschland 74 Priesterweihen bei 23,3 Millionen Katholiken.) Auch wenn das für viele altmodisch und nicht möglich erscheint, nur durch das (gemeinsame) Gebet, nicht durch irgendwelche „Strukturprogramme“ oder dergleichen konnte diese Zunahme erreicht werden.

So rufe ich Sie/Euch auf: Kommt zur Anbetung. Beten wir gemeinsam für geistliche Berufungen, ganz nach dem Wort Gottes: *„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“*

Wer mehr zu der Initiative „Adoration for Vocations“ aus den USA erfahren möchte, kann dies unter: www.horeb.org/beten/ nachlesen.

Ursula Darnhofer

„Connected“ – Firmung im Pfarrverband 2023

Wie in jedem Jahr, begann im Februar die Vorbereitung zur heiligen Firmung. In Allershausen haben sich 19 Jugendliche zur Firmvorbereitung angemeldet und aus Kirchdorf werden 12 Jugendliche den Weg der Firmvorbereitung gehen. Am Donnerstag, den 5. Oktober 2023 um 9 Uhr, wird es dann so weit sein, dass 31 jungen Christinnen und Christen das Sakrament durch unseren neuen Weihbischof Wolfgang Bischof gespendet wird. Eine Besonderheit wird es in diesem Jahr geben, und zwar werden die Kirchdorfer Jugendlichen zusammen mit den Allershausenern Jugendlichen in der Pfarrkirche St. Josef in Allershausen gefirmt. Ein schönes Zeichen dafür, wie man Gemeinschaft und Verbundenheit, unter diesem Motto steht ja auch die Firmung, zusammen feiern kann!

Andrea Schütze



Quelle: Bonifatiuswerk



KorbiniansCUP 2023 – mia warn dabei!

Am Samstag, den 4. März, nahm eine kleine, aber feine Gruppe unserer „großen“ Ministranten am KorbiniansCUP in Holzkirchen teil. Nach der Qualifizierung beim Fuß- und Völkerballturnier im September 2022 starteten die Ministranten Isabella Kunz, Lukas Wiederspick, Frederic Furchtsam, Florian Mottinger, Robert Mottinger und Bernhard Mottinger, um den PV Allershausen-Hohenkammer-Kirchdorf und das Dekanat Weihenstephan zu vertreten. Nach der Ankunft in Holzkirchen und einem spirituellen Impuls wurde in Form eines Hallenturniers gekickt, bis der Sieger (Metten-



heim) feststand. Unsere Minis belegten bei den „Senioren“ (ab 15 Jahre) einen respektablen 6. Platz (von 9 Gruppen). Herzlichen Glückwunsch! Vielen Dank euch für euren Einsatz beim KorbiniansCup und bei den Minis im PV.

Das Requiem und der Kommunionempfang

Zunächst ist mir die Begriffsklärung ein Anliegen. Für einen Gottesdienst anlässlich eines Sterbefalles geht's für gewöhnlich mit den Begrifflichkeiten kreuz und quer. Vor Allem die Zeitungen schreiben, wie es ihnen grad in den Kram passt. Also, lange Rede, kurzer Sinn: Von einem **Requiem** spricht man, wenn in der Hl.Messe ein Chor singt und/oder ein Orchester zum Einsatz kommt. Bei einem **Seelengottesdienst** ist Gemeindegang mit Orgelbegleitung und eine **Seelenmesse** ist weder mit Orgel noch mit Chor oder Orchester. Der **Trauer Gottesdienst** hingegen gestaltet sich als Wortgottesdienst, beinhaltet also keine Eucharistiefeier.

Doch nun zu dem Phänomen des Kommunionempfangs bei Requiem, Seelengottesdienst und -messe. Dabei stelle ich fest, dass Gottesdienstbesucher, die sonst regelmäßig am Sonntag zu hl. Kommunion gehen, oft beim Seelengottesdienst (u.Ä.) den Gang zum Kommunionempfang unterbleiben lassen.

Schon vor langer Zeit habe ich mir darüber Gedanken gemacht, warum das so ist. Ein Satz auf einer alten Todesanzeige im Illgaurkurier vom Ende des Jahres 1967 hat mir die Gewissheit gegeben, dass ich auf der richtigen Spur war. Da heißt es in dem recht humorvollen Text um den Heimgang von Georg Hipp, der am 22.12.1967 im Alter von 62 Jahren gestorben war, unter Anderem: „Wenn manche Vielbeschäftigte gleich nach der Opferung (Gabenbereitung) die Kirche verlassen, bin ich ihnen nicht böse. Die Hauptsache ist, dass man gesehen wurde.“

Jetzt muss man wissen, dass dieses Requiem noch vor der Liturgiereform gehalten wurde und der Pfarrer nicht am Volksaltar die hl. Messe hielt, da es einen solchen noch nicht gegeben hat. So haben viele Gottesdienstbesucher beim sogenannten Opfergang ihr Fünferl in das Körbchen geworfen, sich ein Sterbekörbchen genommen, freundlich oder sehr betroffen (je nach Anlass) in die Menge geblickt und dann ganz unauffällig das Gotteshaus verlassen: „Die Hauptsache ist, dass man gesehen wurde.“

Die Verbleibenden im Gottesdienst haben voller Rücksichtnahme auch darauf verzichtet, zur Hl. Kommunion zu kommen, sonst wären die Anderen, die nicht mehr anwesend waren, aufgefallen. Ergo: beim Requiem gehen nur evtl. die Angehörigen zur hl. Kommunion.

Nun haben sich viele Gegebenheiten geändert, nur Eines ist geblieben: „Beim Requiem geht man nicht, nur die Angehörigen, zur Kommunion.“ Viele Umstände haben sich seit damals verändert. Wir aber dürfen dem glauben, was wir in der Hl. Messe selber sprechen: „Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser“. D.h.: der Kommunionempfang mit der rechten Gesinnung ist ein Zugang zur Sündenvergebung. Das gilt auch bei Requiem, Seelengottesdienst und -messe.

Von Pfarrer Hermann Schlicker



Bild: factum.adp.
In: Pfarrbriefservice.de

Gedanken zum Marienmonat Mai und seinen Andachten

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs, es ist so ähnlich, wie mit dem heimischen Gemüse oder den Blumen. Verschiedene Zeiten sind an den jeweiligen Angeboten zu erkennen. So spricht man z.B. von einer „Spargelzeit“. Die Kirche hingegen weiß ganz genau, in welche Zeit die Engelämter und die Kreuzwege einzuordnen sind. Und ganz leicht tut sich sogar der unbedarfte Leser, wenn es z.B. um die Oktoberrosenkränze und um die Maiandachten geht. Genau Letztere möchte ich an dieser Stelle aus gutem Grund ein bisschen genauer unter die Lupe nehmen. Wie der Name schon verrät, bereichern die Maiandachten eben in diesem Frühlingsmonat unser Gottesdienstangebot.

In ihrer jetzigen Form ist die Maiandacht in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Italien entstanden. Von hier aus fand sie bald in Frankreich und Spanien, zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Belgien und in der Schweiz, um die Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Österreich und Deutschland, Eingang. Die Bestätigung und Ablassverleihung durch Papst Pius VII. (1815 und 1822) förderten ihre Verbreitung. Heute ist die Maiandacht in der gesamten katholischen Welt als eine der volkstümlichsten Andachten zur Mutter Gottes eingebürgert und drückt in erster Linie die Freude darüber aus, dass wir uns als Kinder Gottes auch unter dem Schutz einer greifbaren Mutter geborgen wissen dürfen. Schon gleich der 1. Mai ist der besonderen Verehrung der Schutzfrau Bayerns geweiht, nämlich der „Patrona Bavariae“. Das erste Mai-

andachtsbuch schrieb 1725 der Jesuitenpater Donese mit dem Titel „Il mese di Maria“ – „Der Marienmonat“. Das erste deutsche Maibüchlein erschien erst 1837, geschrieben vom Jesuiten Beck. In München fand die erste Maiandacht im Jahre 1843 durch den Koadjutor Graf Reisach statt, wozu Johann Kaspar Aiblinger die heute noch gesungenen Marienlieder geschrieben hat. Die Gottesmutter ist ein nicht wegzudenkendes Element im Heilsgeschehen der Kirche. Sie ist der Trost der Trauernden und die Hilfe bei ausweglosen Situationen. Ihr ist der schlimmste Trauerfall geschehen, der eine Mutter treffen kann: Ihr toter Sohn wurde ihr vom Kreuz herab in den Schoß gelegt und sie ist daran nicht verzweifelt: „Siehe dein Sohn; siehe, deine Mutter!“ (Joh 19,26 f.).

„Gott in Christus – das Heil der Welt“: In dieser knappen Formel hat Bischof Johann Michael Sailer (1751–1832) treffend die Mitte göttlicher Offenbarung und christlichen Glaubens ausgedrückt. In diesem Geheimnis gründet auch unmittelbar die Marienverehrung der Kirche. Ruhend auf dem Zeugnis der Heiligen Schrift, weitergegeben in der Lehre der Kirche durch alle Jahrhunderte, ist diese Glaubensstatsache ausgedrückt schon am Beginn des Apostolischen Glaubensbekenntnisses: „... geboren von der Jungfrau Maria ...“ Das bayerische Volk hat für die Erwählung Mariens die schönen Worte gefunden, die Glaubensaussage und innige, vertrauensvolle Verbundenheit zugleich bekunden: „Muttermottes“ und „Unsere liebe Frau“.

In den Maiandachten hat das gläubige Volk schon lange aus tiefem religiösen Empfinden, manchmal in den Häusern, manchmal an steiler Felsenwand, Wortgottesdienste gefeiert, ohne groß darüber zu reden oder nachzudenken. Wenn wir jetzt im Monat Mai wieder zu den Maiandachten eingeladen sind, dann dürfen wir uns darüber im Klaren sein, dass eine echte und gesunde Marienfrömmigkeit alles Andere als von Chris-

tus wegführt, sondern ganz im Gegenteil: Maria führt uns, die Menschen, erst in die Nähe, in die wir ohne sie kaum vordringen würden: „Per Mariam ad Jesum“. In diesem Sinne darf ich Sie einladen zu den Maiandachten, die an verschiedenen Orten, in Kirchen, an Kapellen und manchmal unter freiem Himmel in unserem Pfarrverband auch heuer wieder stattfinden werden.

von Pfarrer Hermann Schlicker

Einladung zum Kinderkreuzweg

am Kalvarienberg in Aiterbach

wann: 7. April 2023 um 9.30 Uhr
wo: Kalvarienberg in Aiterbach,
bei jedem Wetter.

Bitte wetterfeste Schuhe anziehen!

P.S. Bitte bringe einen blühenden
Zweig oder eine Blume mit.

Anfahrt: In Aiterbach (zwischen Nörting und Allershausen), Ortsmitte auf der rechten Seite beschildeter Fußweg hoch zum Kalvarienberg.



Krankenkommunion

„Die Seelsorger sollen darum bemüht sein, dass den Kranken und älteren Menschen häufig ... Gelegenheit zum Empfang der Eucharistie geboten wird ...“

So empfiehlt die kirchliche Ordnung die „Feier der Krankensakramente“. Das heißt, dass auch Menschen die Heilige Kommunion gebracht wird, die selber nicht mehr in der Lage sind, am Gottesdienst teilzunehmen. Ältere und kranke Menschen können so an der Gottesdienstgemeinde und ihrer sonntäglichen Versammlung Anteil bekommen und erfahren Hilfe und Stärkung.

Wer die Krankenkommunion zu Hause empfangen möchte, bitte über die Angehörigen im Pfarrbüro Allershausen, Tel. 08166/7645, Pfarrbüro Hohenkammer, Tel. 08137/5023 und Pfarrbüro Kirchdorf, Tel. 08166/1897 melden.

Zum Tod von Pfarrer i.R. Manfred Hoska

Am Freitag, den 27. Januar starb völlig überraschend der langjährige Pfarrer von Allershausen, Manfred Hoska, im Alter von 88 Jahren. Als er 2019 von seinem bisherigen Altersruhesitz in Pitzenkirchen nach Allershausen zurückkehrte, erklärte er, dass er jetzt auf der Zielgeraden sei.

Jetzt hat er dieses Ziel erreicht, er ist heimgegangen, denn „unsere Heimat ist im Himmel“ (Phil 3,20). Sein Tod kam überraschend, denn noch am Donnerstagabend hatte er in Allershausen die heilige Messe gefeiert und war anschließend zum Abend der Ehrenamtlichen der Pfarrei gegangen. Ein liebenswürdiges Gespräch, in dem auch immer wieder ein Blick in die vergangenen Jahre geworfen wurde, bleibt in Erinnerung.

Manfred Hoska wurde am 23. Dezember 1934 in München geboren, wo er in der Peterskirche die heilige Taufe erhielt. Als Volksschüler erlebte er die Wirren des Krieges in einer Stadt, deren Leben von Luftwarnungen erfüllt war. Nach dem Abitur in der damaligen Oberrealschule trat er in das Priester-

seminar von Freising ein. Als Einzelkind habe er sich in diesem „Haufen so richtig wohl gefühlt“ (aus der Festschrift von 2010). In den Semesterferien arbeitete er beim städtischen Straßenbau



in München, um das notwendige Geld zu verdienen. Die Begeisterung für das Studium der Kirchenväter habe sich daher „in überschaubaren Grenzen“ gehalten. Es war „ein gewisser Dr. Joseph Ratzinger“, zu dessen Studenten er vier Semester gehörte. Am 29. Juni 1960 weihte Josef Kardinal Wendel ihn und 30 weitere Kollegen im Freisinger Dom zum Priester.

Seine erste Stelle war diejenige eines zweiten Kaplans in Berchtesgaden, die er als „meine glücklichste Zeit“ bezeichnete. Doch zum 1. November 1961 kam er als Kaplan nach München Allerheiligen und dann in die Pfarrei in München-Steinhausen. Schließlich wurde ihm die Stelle eines Militärpfarrers in Ingolstadt angeboten, wo er 12 Jahre lang für die Soldaten zuständig war. Manfred Hoska sind vor allem die internationalen Soldatenwallfahrten nach Lourdes in Erinnerung geblieben.



1981 schied er aus diesem Dienst aus (Altersbegrenzung) und wurde Pfarrer von Allershausen. Von Anfang an hatte er es mit vielfältigen Bauarbeiten zu tun. Infolge der Pfarrhausrenovierung war Manfred Hoska für fünf Monate auf die Bühne des Pfarrsaales ausquartiert. Dann war eine Renovierung der Pfarrkirche dran, der Kirchturm musste saniert werden und schließlich war der Kindergarten an der Reihe. „Um die weltlichen Dinge kümmerte sich eine in bestmöglicher Zusammensetzung wirkende, kompetente Kirchenverwaltung, dazu ein aktiver Pfarrgemeinderat“. Unterstützung erhielt er durch den Geistlichen Rat Johann Oswald, während der frühere Pfarrer Sebald „die mir zugeschlagene Pfarrei Kirchdorf versorgte“. Als an Pfingsten 1993 bei den Opferkerzen in der Kirche ein Brand ausbrach, machte sich Pfarrer Hoska ans Löschen, wovon zwei „läppische Brandblasen an der Hand“ Zeugnis gaben.

Die Gründung des Pfarrverbandes 1995 empfand er als große Zumutung. „Also habe ich versucht, in drei Pfarreien zu tun, was vorher in einer zu tun war“. Die massive Zunahme von Gottesdiensten brachten Pfarrer Hoska in die Nähe eines Nervenzusammenbruchs und er war nah dran, um die Resignation einzugeben. 2004 trat er in den dauernden Ruhestand und kam nach Pitzenkirchen oberhalb des Simssees.

Wer mit Pfarrer Hoska zu tun hatte, lernte einen Pfarrer kennen, der von seinem Glauben tief überzeugt war, was ihn aber nicht hinderte, dies oft genug in humorvoller Weise zu tun. Seine Tierliebe veranlasste ihn, beim Leonhardiritt



nicht nur die Pferde, sondern auch die Hunde zu segnen. Sein Engagement für die tamilische Bevölkerung in Sri Lanka führte ihn oft in dieses Land, mit dem er auf vielerlei Weise verbunden blieb. Pater Antony, der Pfarrer Hoska einmal in dessen Urlaub vertrat, wurde 2010 zum Weihbischof von Trivandrum geweiht, an dessen Weihe er auch teilgenommen hat.



Nun ist er also heimgegangen in jene andere Wirklichkeit, die uns Christen verheißen ist. „Er drücke, wenn das Herze bricht/, uns unsre Augen zu/ und zeig uns drauf sein Angesicht/ dort in der ewgen Ruh“(GL 403,6).

Dr. Beat Bühler

Wohin mit dem Allerheiligsten am Gründonnerstag?

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, stehen wir kurz vor der Karwoche und dem Osterfest.

„Die österlichen Tage beginnen mit der Feier des letzten Abendmahles und der Übertragung des Allerheiligsten am Gründonnerstagabend. Die sich anschließende schlichte Prozession mit dem Allerheiligsten steht für den Gang Jesu zum Ölberg, wo er in Todesangst betete und verhaftet wurde. In stiller Anbetung gedenken die Gläubigen in dieser Nacht Jesu Verhaftung und Geißelung. Das Hinaustragen des Allerheiligsten aus der Kirche wird also dahingehend verstanden, dass Jesus nach dem Letzten Abendmahl die Stadt Jerusalem verlassen hat.“

„Hinter dem Ritus steht sicher die Vorstellung, dass das Allerheiligste aus dem großen Raum der Kirche weggetragen wird. Es nur auf einen Seitenaltar zu bringen, erfüllt den Sinn dieses Ritus nicht. Ideal ist es natürlich, wenn eine vom großen Raum abgetrennte Seitenkapelle oder eine Unterkirche (Krypta) oder in der Nähe der Kirche eine kleine Kapelle vorhanden ist.



Was auch immer hinter der Übertragung des Allerheiligsten steht und wie auch immer man diesen Ritus heute versteht – wohin wird also das Allerheiligste gebracht?“

In der „Ordnung für die Eucharistieverehrung und die ewige Anbetung in der Erzdiözese München und Freising“ wird hierfür folgende Vorgehensweise vorgegeben:



„Das Allerheiligste wird in Prozession übertragen. Der Kreuzträger geht voran, ihm folgen Kerzen- und Weihrauchträger. Die Prozession zieht durch die Kirche zum Aufbewahrungsort, **der in einer Kapelle bereitet und würdig aus-geschmückt sein soll**. Inzwischen singt man den Hymnus ‚Pange lingua‘ oder einen anderen eucharistischen Gesang.“

Was aber, wenn es das nicht gibt, wie in unserer Pfarrei. Wohin also mit dem Allerheiligsten?

„Im Laufe der Zeit hatte die Übertragung des Allerheiligsten auch zu tun mit dem vierzigstündigen Gebet am Grab Jesu, zumal, als die Osternachtfeier auf den Karsamstag verlegt wurde und deshalb das vierzigstündige Gebet schon am ‚Hohen Donnerstag‘ begann.“

Daher hatten wir uns, um den Vorgaben aus dem Direktorium der Erzdiözese folgen zu können, im vergangenen Jahr

Inkonsequent

Frag 100 Katholiken,
was das Wichtigste ist in der Kirche.

Sie werden antworten:
die Messe.

Frag 100 Katholiken,
was das Wichtigste ist in der Messe.

Sie werden antworten:
die Wandlung.

Sag 100 Katholiken,
dass das Wichtigste in der Kirche die
Wandlung ist.

Sie werden empört sein:

„Nein, alles soll so bleiben, wie es ist!“
(Autor unbekannt)

erstmals dafür entschieden, sowohl das Allerheiligste als auch das Hl. Grab im Pfarrsaal würdevoll unterzubringen und zugänglich zu machen. Nicht zuletzt auch, um damit gleichzeitig Ihnen die **stille** Anbetung im wahrsten Sinne des Wortes zu ermöglichen.

Auch in diesem Jahr werden wir für die Aussetzung des Allerheiligsten und das Hl. Grab wieder den Pfarrsaal nutzen – aus gegebenem Anlass und genannten Gründen.

Quellen: Direktorium für die Erzdiözese München und Freising, Wikipedia und www.sakristane-schweiz.ch



Aiterbach in der BR-Mediathek

eine Geschichte, unter anderem über den Kalvarienberg in Aiterbach ist in der BR Mediathek zu finden.

Im 45-minütigen Film „Kalvarienberge“ – mit Geschichten über einige der rund 1800 Kalvarienberge in Europa. In der Bretagne (die ältesten!), der Lombardei, in Polen, in Österreich... Das Filmteam hat ebenso Kalvarienberge in Bayern besucht: Kloster Lechfeld, Wenigmünchen, Thurndorf, Aiterbach bei Allershausen, Füssen und Bad Tölz. Kalvarienberge sind Darstellungen der Kreuzigung und des Leidens von Jesus, „Heilige Gräber“ werden jedes Jahr eigens für die Kartage aufgebaut.

Erstkommunionkinder

Die erste Heilige Kommunion empfangen in diesem Jahr: Oliver Czech, Xavier Czech, Alina Gruber, Kilian Hegedusch, Alex Körtvéyesi, Helena Manzinger, Magdalena Nieder, Michael Rakonic, Isabelle Riehm, Quentin Schantz, Johanna Marie Schuhbauer, Florian Sommerer und Lenny Wildenauer. Gemeinsam bereiten sie sich vor mit ihren Gruppenleiterinnen: Christiane Manzinger, Veronika Sommerer, Birgit Nieder, Alexandra Hegedusch, Aline Schantz, Dorota Czech und Ute Riehm.

Osterlicht für die Kranken

Es ist schon seit vielen Jahren eine Tradition, dass die Erstkommunionkinder am Ostersonntag das Osterlicht zu den Alten und Kranken nach Hause bringen. Wir bitten Interessierte, sich im Pfarrbüro zu melden, falls ein Besuch gewünscht wird. Tel. 08166/7645

Der Gottesdienst findet an Christi Himmelfahrt, den 18. Mai 2023 um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef statt.



Kunterbuntes Faschingstreiben

Die fünfte Jahreszeit wurde dieses Jahr im Kindergarten St. Josef wieder gebührend gefeiert. Schon eine Woche vor Fasching durften die Kinder den Faschingswagen des Burschenvereins Allershausen bewundern, Süßigkeiten sammeln und auf den Wagen klettern. Am verrückten Donnerstag kamen dann Wikinger, Piraten, Ninjas, Prinzessinnen, Indianer, Bienen und viele mehr zusammen, um sich am gemeinsamen Buffet zu stärken. Pfarrer Schlicker ließ es sich nicht nehmen, mit Clownsnase verkleidet am Faschingsfest teilzunehmen, sehr zur Freude der Kinder und Erzieherinnen. Und Schwupps, da war die Krawatte abgeschnitten, so kann es gehen am Weiberfasching! Die Kinder hatten sich selbst Spiele und Wettbewerbe ausgedacht, bei denen gruppenübergreifend je nach Lust und Laune mitgemacht werden konnte. Ein weiteres Highlight für die Kinder war der Auftritt von Veronika der I. mit Martin dem II. Das Prinzenpaar des Faschingsvereins Kammerberg-Fahrenzhausen besuchte den Kindergarten und legte mit ihrer Garde einen beeindruckenden Auftritt hin.



Bei so viel Feierei waren am Freitag natürlich alle ziemlich müde, so dass der Schlafmützentag wie gerufen kam. Gemütlich in ihren Schlafanzügen trudelten alle am Freitagmorgen im Kindergarten ein, wo schon frisch gemachtes Popcorn auf die Kleinen wartete. Wie im Kino gab es mehrere Kinderfilme zur Auswahl, bei denen sich die Kindergartenkinder das Popcorn schmecken lassen konnten, bevor es am Nachmittag dann in die wohlverdienten Faschingsferien ging.

*Text: Tamara Foerster
Foto: Kindergarten St. Josef*

Palmbüschl und Osterkerzen

In Allershausen findet die Palmweihe und der Palmbüschelverkauf am Palmsonntag dieses Jahr am Kirchplatz statt. Zu den Gottesdienstzeiten werden Osterkerzen verkauft und Palmbüschl gegen Spende abgegeben. Übriggebliebene Palmbüschl werden nach dem Gottesdienst am Palmsonntag in der Kirche belassen und können dort gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden.



Nachruf

Die Nachbarschaftshilfe Allershausen
trauert um ihre nach kurzer,
schwerer Krankheit verstorbene
1. Vorsitzende und Freundin

Luciana Ciccarella

†11.02.2023



Der Tod von Luciana hat uns alle zutiefst erschüttert. Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserer langjährigen, sehr geschätzten und überaus beliebten Vereinsvorsitzenden Luciana Ciccarella.

Luciana hat sich vor 27 Jahren der Nachbarschaftshilfe angeschlossen. Sie hat mitgeholfen, wo immer jemand gebraucht wurde. 22 Jahre war sie im Vorstand tätig. Sie war Kassenführerin und 2. Vorsitzende bevor sie 2005 die Vereinsleitung übernahm. Sie hat sich diese Aufgabe zugetraut, sich der Herausforderung gestellt und Verantwortung übernommen.

18 Jahre war sie unsere 1. Vorsitzende und stand an vorderster Front. War Ansprechpartner für alle und alles und das zu jeder Zeit.

Wir haben Luciana als starke, selbstbewusste Frau kennengelernt, die dafür eintrat unbürokratisch und schnell zu helfen, wo Hilfe gebraucht wurde. Sie ist hilfsbereit, warmherzig und offen auf ihre Mitmenschen zugegangen. Ohne Vorbehalte, ohne Berührungsängste, ohne Vorurteile. Für sie war Helfen eine Herzensangelegenheit. Es zählte nur der Mensch.

Die Nachbarschaftshilfe bedankt sich ganz herzlich für ihr außerordentliches Engagement. Ihre Arbeit, ihr Einsatz und ihre unermüdliche Bereitschaft sich für Menschen in Not einzusetzen war einzigartig.

Einen besonderen Dank richten wir auch an Ihre Familie, die sie immer unterstützt hat und ihr den notwendigen Rückhalt gegeben hat.

Luciana war und bleibt für uns ein Vorbild. Sie war für uns nicht nur 1. Vorsitzende, sondern auch eine gute Freundin, auf die man sich immer verlassen konnte.

Die gemeinsame Zeit mit ihr werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Luciana fehlt uns – wir werden sie nie vergessen!

Vorstand und Mitglieder der Nachbarschaftshilfe St. Josef e.V.

Rückblick zur „Auszeit im Advent“

Wie im Weihnachtspfarrbrief angekündigt, bot der Pfarrgemeinderat (PGR) Hohenkammer eine „Auszeit im Advent“ an.

An drei verschiedenen Orten (Kapelle Deutldorf, Kirche Herschenhofen und Kirche Schlipps) bestand die Möglichkeit für ein kurzes Innehalten in der meist hektischen Adventszeit.



Jede Auszeit hatte dabei ihren ganz eigenen Charakter.

In Deutldorf war die beleuchtete Kapelle selbst ein Teil des in Szene gesetzten Textes „Türen öffnen sich“. In Herschenhofen empfing heller Feuerschein die Besucher, die sich auf das Thema „Engel“ freuen durften. Und in Schlipps setzte sich der stimmungsvoll beleuchtete Weg durch den Friedhof im Thema „auf dem Weg nach Bethlehem“ fort.

Allen drei „Auszeiten“ gemeinsam war der gemütliche Teil bei Punsch und Lebkuchen, der gerne in Anspruch genommen worden ist.

Wir, der PGR Hohenkammer haben uns jedenfalls sehr gefreut, dass Sie sich für unser Angebot Zeit genommen haben und so zahlreich erschienen sind.

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle nochmals bei unseren tatkräftigen Unterstützern wie Familienangehörigen, Nachbarn, Dorfbewohnern und Freunden, die sich in vielfältiger Weise engagiert haben.

Ihr PGR Hohenkammer



10-jähriges Bestehen der NBH und Verabschiedung

Am Dienstag, den 31. Januar 2023 konnten wir unser 10-jähriges Bestehen feiern. Nach dem feierlichen Abendgottesdienst in der Pfarrkirche Hohenkammer, den Pfarrer Schlicker und Diakon Arsadius Regler hielten, kamen wir zu einem Stehempfang im Pfarrsaal Hohenkammer zusammen, um Frau Geisenhofer als Vorstand der NBH Hohenkammer zu verabschieden. Es freute uns sehr, dass zahlreiche Gäste der Einladung gefolgt sind, unter ihnen Bürgermeister Mario Berti, zweiter Bürgermeister Michael Loy, Vertreterinnen der Nachbarschaftshilfen aus Kirchdorf, Fahrrenzhausen, Kranzberg und Allershausen, sowie Helferinnen und Helfer unserer NBH und Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Frau Geisenhofer begrüßte alle Gäste und bedankte sich in ihrer Rede bei allen, die bei der Gründung aktiv dabei waren sowie bei allen, die die NBH in all den Jahren unterstützt haben, darunter die Bürgermeister sowie die Pfarrei Ho-



Bürgermeister Mario Berti umriss in seiner Dankesrede die vielfältigen Einsatzgebiete und Ziele der Nachbarschaftshilfe und bedankte sich im Namen der politischen Gemeinde bei Frau Geisenhofer für ihren Einsatz und die vielen geleisteten Stunden.

henkammer. Sie dankte auch dem Team für die gute Zusammenarbeit sowie allen Helferinnen und Helfern, ohne die all die vielen Hilfeinsätze und Veranstaltungen nicht möglich gewesen wären.

„10 Jahre lang liefen bei dir die Fäden zusammen“ – so ließ Sabine Moosheimer im Namen des Teams der Nachbarschaftshilfe die vergangene Dekade ein



wenig Revue passieren, um Frau Geisenhofer Danke zu sagen und das, was alles entstanden ist, zu würdigen und wertzuschätzen.

Fotos: Nico Bauer, Freisinger Tagblatt

Kaffee-Ratsch-Treffen

Unsere Treffen finden alle vier Wochen statt und zwar jeweils um 14 Uhr im Sportheim Hohenkammer. Die aktuellen Termine werden auf Plakaten im

Pfarrei- sowie NBH-Schaukasten sowie der Presse veröffentlicht. Interessenten sind immer herzlich willkommen!

Nun wünschen wir Ihnen allen eine gesegnete Osterzeit und bedanken uns herzlich bei allen, die uns immer wieder helfen und unterstützen.

*Ihr Team der Nachbarschaftshilfe
Hohenkammer*

Familiengottesdienstteam

Wir, das heißt das Familiengottesdienstteam aus Hohenkammer, haben jetzt endlich nach Corona wieder unsere Arbeit aufgenommen. Wir versuchen, wenn's klappt einmal im Monat, ansonsten alle zwei Monate einen Gottesdienst für Familien zu gestalten.

Momentan sind wir fünf Damen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, die Gottesdienste möglichst anschaulich auch für die Kleinen zu gestalten, sodass die Inhalte leichter verstanden werden können, sie aktiv beteiligt werden und es dadurch nicht ganz so „langweilig“ im Gottesdienst ist.

Wenn auch du Interesse daran hast, den Kindern den Glauben näher zu bringen und bereit bist, ein bisschen deiner Zeit für unsere Pfarrgemeinde zu opfern, dann komm einfach nach einem der Gottesdienste auf uns zu. Wir würden uns über deine Unterstützung wirklich sehr freuen.

Nur gemeinsam können wir eine lebendige Glaubensgemeinschaft werden und bleiben.



Qi Gong auf Bayerisch

So lautete der Titel des kurzweiligen Vortrages von Karl Schwanner am 11. Februar im Pfarrsaal Hohenkammer. Auf humorvolle Weise wurden den Zuhörern die Grundideen des Qi Gong nähergebracht. Seit über 30 Jahren beschäftigt sich der Referent mit Qi Gong und der traditionellen chinesischen Medizin und er verstand es ausgezeichnet, die Thematik in den bayerischen Alltag einzubeziehen. So vielseitig wie der Vortrag, waren auch die Anregungen und Tipps. Sie reichten von Suppenrezepten, Herstellung von Naturheilmitteln mit einfachsten Mitteln bis hin zu sportlichen Übungen, die einfach nachzumachen sind.

Entscheidend bei allen Dingen des täglichen Lebens ist laut Karl Schwanner das richtige Maß.



„Glaube bewegt“ – Weltgebetstag, Freitag 3. März 2023

Weltweit wird in mehr als 120 Ländern der Weltgebetstag gefeiert und ist somit eine der größten ökumenischen Basisbewegungen christlicher Frauen.

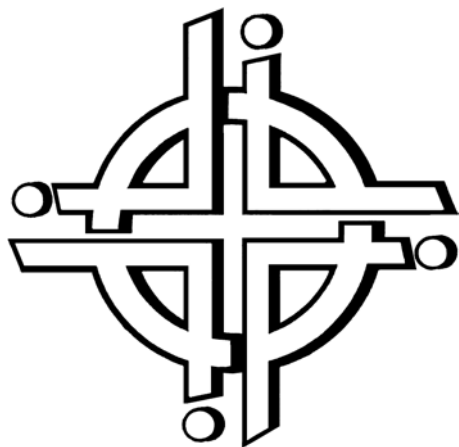
Frauen aus Taiwan haben die diesjährige Gottesdienstordnung erarbeitet.

Das Titelbild zeigt Frauen, die an einem Bach sitzen und beten. Trotz aller Ungewissheit vertrauen sie auf die Rettung durch Christus. Die abgebildeten Vögel, ein Mikadofasan und ein Schwarzgesichtslöffler sind in Taiwan endemisch und gehören zu bedrohten Arten. Die Orchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als „Königreich der Orchideen“ bekannt ist.

Im Gottesdienst wurden typische Schicksale von Frauen aus Taiwan vorgestellt mit ihren ganz eigenen Problemen wie häusliche Gewalt, Ungleichbehandlung, Armut oder sozialer Ausgrenzung von Minderheiten. Im anschließenden Bildervortrag konnte man viel Interessantes über Land und Bevölkerung erfahren. Etwa, dass Taiwan ungefähr so groß ist wie Baden-Württemberg, dass die Hauptstadt Taipeh heißt, dass in Taiwan knapp 24 Millionen Menschen leben und dass Taiwan hochtechnologisiert und weltweit führend in der Herstellung von Computerspeicherchips ist.

Im Pfarrsaal Hohenkammer konnten die Besucher dank der fleißigen Helfer kulinarische Kostproben aus Taiwan genießen und bei einem Bildervortrag viel über Land und Leute erfahren.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die den Gottesdienst vorbereitet und den Abend gestaltet haben. Ebenfalls



wird ganz herzlich gedankt für die großzügige Kollekte, die Projekten für Frauen und Mädchen in Taiwan zu Gute kommt. Die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages für das Jahr 2024 kommt aus Palästina.

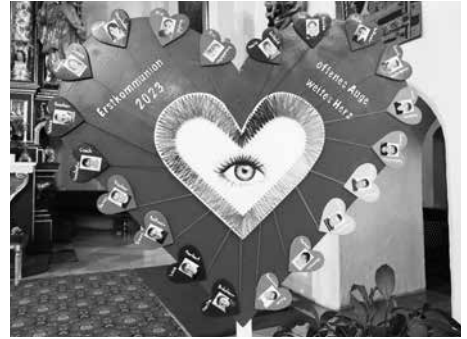
Text: Ulrike Schweinzer



Erstkommunionvorbereitung in Hohenkammer

Am 7. Mai 2023 feiern 20 Kinder aus der Gemeinde Hohenkammer in der Pfarrkirche St. Johannes Ev. ihre Erstkommunion.

Unter dem Motto „Weites Herz, offene Augen“ werden die Mädchen und Jungen seit Januar in drei Gruppen auf den großen Tag vorbereitet. Die Weggottesdienste mit Diakon Arsadius Regler und Pfarrer Hermann Schlicker feiern sie zusammen mit den Erstkommunionkindern aus Allershausen und Kirchdorf. Besonders die Kirchenführung hatte es den Kindern angetan – sie durften „hinter die Kulissen“ blicken und erfuhren viel Neues. Dankeschön



hierfür nochmal an Lisa Wiener, Ursula Darnhofer und Stephanie Kratzl! Nun sind es nur noch wenige Wochen, dann empfangen die Kinder am 4. Sonntag nach Ostern zum ersten Mal die Kommunion.



Die Erstkommunionkinder heißen: Moritz Bräuherr, Evi Brandstetter, Constantin Czech, Manuel Erhart, Xaver Fischer, Nico Gabron, Isa Gierke, Neele Janson, Mia Kratzl, Korbinian Maier, Luca Markert, Melissa Mayrhofer, Markus Neumair, Tobias Rascher, Simon Rottmair, Sophia Rottmair, Marie Seibold, Simon Seibüchler, Simon Stegmair und Linus Wiederspick.

Erstkommunion 2023

Weites Herz – offene Augen!

So lautet das Thema der diesjährigen Erstkommunion. Wir wünschen den Kindern und ihren Gruppenleiterinnen eine gute Vorbereitungszeit!

Termine der Erstkommunion-Gottesdienste:

Sonntag, 14.5. um 9 Uhr und 11 Uhr



Quelle: Bonifatiuswerk



Mattis Brückl, Magdalena Pöschko, Theresa Bücking, Julia Puchinger, Marlene Eicheldinger, Emelie Schindler, Johannes Fischer, Benedikt Schuhbauer, Laura Gaidel, Josefine Sebald, Johannes Gilde, Lilly Seidl, Vitus Gilde, Maximilian Siefer, Stefan Köckeis, Lotta Steinberger, Lina-Marie Maier, Luis Thaler, Elisabeth Mair, Sofia Tischmacher.

Zum ersten Mal seit fast drei Jahren konnte der Frauenbund wieder mit seinen „gewohnten“ Veranstaltungen ins Jahr 2023 starten. So stehen z. B. Morgenlob und Strickcafe wieder regelmäßig auf dem Programm und am Faschingssamstag konnte endlich auch das beliebte Kaffeekranz wieder abgehalten werden. Die bunt gedeckten Tische im dekorierten Pfarrhof waren bis auf den letzten Platz besetzt und zunächst ließen sich die Damen Kaffee, Krapfen und Kuchen schmecken. Um 15 Uhr kündigte sich dann ein Prinzen-

paar an: Prinz Gert von Burg-
hausen (alias Schatzmeisterin
Gertraud Köstler) und ihre liebeizen-
de Hohheit Prinzessin Stipsy vom Un-
ruhestand (alias Vorsitzende Renate
Stiebing) gaben sich die Ehre und be-
geisterten ihr Publikum mit einem flot-
ten Wiener Walzer. Mit einem tosenden
Applaus wurden die Hohheiten für ihren
Auftritt belohnt. Als weiterer Gast konn-
te Herr Wolfgang Schnetz – bekannt als
Regisseur der Freisinger Laienbühne –
begrüßt werden. Er erheiterte das Pub-
likum mit Anekdoten und Erzählungen
aus seinem „Theaterleben“ und sorg-
te für zahlreiche Lacher und gute Un-
terhaltung. Die Damen feierten noch
in fröhlicher Runde bis in die frühen
Abendstunden.

Für 2023 sind noch einige weitere Ver-
anstaltungen geplant. Ein Programm-
heft kann gerne bei der Vorstandschaft
angefordert werden. Ansonsten können
die Termine auch der Gottesdienstord-
nung, den Aushängen in den Kirchdor-
fer Schaukästen und der Presse ent-
nommen werden. Der Frauenbund freut
sich immer über zahlreiche, auch neue
Teilnehmer an den Veranstaltungen!



Ankündigung:

Der Frauenbund bietet am Wochen-
ende 1./2. April (Palmsonntag) zu den
Öffnungszeiten der Pfarrkirche Palm-
buschen und Osterkerzen zum kontakt-
losen Verkauf im hinteren Bereich der
Kirche an.

Osterkerzen können außerdem ab 15. 3.
in der Tankstelle Kaindl in Kirchdorf er-
worben werden.





Nikolaus

Auch 2022 war der Nikolaus der KLJB in Schidlambach, Hirschbach, Helfenbrunn, Kirchdorf und Nörting unterwegs. Im gewohnten Team mit Engerl und Krampus durften die zwei Nikolausteams am 5.

und 6.12. zahlreiche Kinder besuchen.

Weihnachtsfeier

Am 2.12. um 19 Uhr traf sich die KLJB zur Weihnachtsfeier im Caf ewirt. Nach einem schmackhaften Drei-Gänge-Menü kam auch wieder der Nikolaus zu uns, um Gedichte zu jedem Landjugendmitglied zum Besten zu geben, bei denen nicht alle glimpflich davorkamen. Nach dem Besuch des Nikolaus ließen wir den Abend mit dem ein oder anderen Getränk noch gemütlich ausklingen.

Christkindlmarkt

Am 10.12.2022 fand endlich wieder der Christkindlmarkt in Kirchdorf statt. So fand sich die KLJB um 8 Uhr zusam-

men, um den Stand aufzubauen, damit am Abend wieder Steaksemmeln, kalte Getränke und – neu im Sortiment – Liköre verkauft werden konnten.

Fasching

Nach zwei Jahren Pause fanden 2023 endlich wieder Faschingsumzüge statt. So startete die Organisation mit der Wahl des richtigen Themas, das dieses Jahr auf „Bob der Blaumeister“ fiel. Weiter ging es mit dem Planen und dem Aufbau des Faschingswagens, wo sich jede Woche mindestens einmal fleißige Helfer trafen, um allen Faschingsbegeisterten die Mitfahrt als KLJB bei den Umzügen zu ermöglichen. Als der prächtige Wagen soweit fertig war, konnte ganz Kirchdorf die Probefahrt zumindest hören. Der Faschingswagen konnte in München, Mainburg, Markt Indersdorf, Geisenfeld und Fahrenzhausen/Kammerberg bestaunt werden. Zum Schluss möchten wir allen Helfern und vor allem Dominik Portz und Andreas Kleidorfer für die Organisation und Jürgen Danzer danken, der uns mit seinem Bullog sicher durch jeden Umzug gebracht hat.



Komm, Geist Des Friedens

**Komm, Geist des Friedens,
entwaffe die Herzen
der Gewalttätigen.**

**Komm, Geist der Versöhnung,
befreie die Streitenden aus
ihren Konflikten.**

**Komm, Geist der Feuersglut,
läutere die Gedanken der
Verhärteten.**

**Komm, Geist der Hoffnung,
begleite die Flüchtenden auf
ihrem Weg.**

**Komm, Geist des Trostes,
lindere den Schmerz der
Trauernden.**

**Komm, Geist der Geborgenheit,
bereite eine Heimat in der
Fremde.**

**Komm, Geist der Wahrheit,
schenke Worte voller Kraft.**

**Komm, Geist der Liebe,
öffne unser Herz und
unsere Hände.**

Komm, Heiliger Geist!

© Liturgisches Institut der
deutschsprachigen Schweiz